

Die SED war im Zerstören nicht schlecht; darin war sie gut. Sie hat die protestantischen Kernländer Deutschlands weitgehend entchristianisiert, und sie hat die Bauern im Osten Deutschlands als Klasse, wie es bei den Bolschewiken hieß, liquidiert. Nach 1990 gab es keine Massenaufmärsche von Bauern, die sozusagen die Restitution verlangten, sondern Großgrundbesitzer, die enteignet worden sind. Es gibt jede Menge Argumente dafür, warum das demokratisch notwendig war. Diejenigen, die das Argument so leichtfertig verwenden, sollten wissen, dass die Bodenreform, die in 1945 durchgeführt wurde, von niemand anderem als Josef Stalin im Juni 1945 angeordnet und der KPD ins Programm diktiert wurde. Die KPD hatte das

nämlich noch gar nicht vor. Die Frage wollten Ulbricht, Pieck & Co. gar nicht anfassen. Nein, Stalin hat gesagt: Wir müssen die Junker als Klasse beseitigen. - Das gehörte mit in die Transformation der Ökonomie. Die nächste, die drankam, war die gesamte Großindustrie bis hin zu den mittelständischen Bereichen, die verstaatlicht wurden. Diese Transformation ist also keine Erfindung von KPD und SPD. Sie haben sie mit ihren Forderungen zwar legitimiert. Aber es lief in der SBZ nichts ohne den da in Moskau, der dieses angeordnet hat, sodass diese Frage, auch die der Besatzungspolitik, wenn wir es in die Zeitgeschichte richtig einordnen wollen, noch einmal bedacht werden muss.